

dien der Burchard-Windrose – und diese ohne jede Beischrift, die einen Hinweis auf die Descriptio böte. Zur denkbaren Konzeption der Karte trugen sie nichts bei; die auf ihr eingetragenen Orte und die meisten Radian der Windrose stehen zueinander – wie beide für sich genommen zu den Angaben der Descriptio – in einem eklatanten Missverhältnis.

Bleiben wir daher bei der kleinen Skizze der östlichen Windrosenhälfte auf dem Blattrand. Sie ist durch Radian in sechs Sektoren unterteilt. Akkon bildet den Mittelpunkt der Sehne, doch im Unterschied zu den Windrosen in der Münchener und Londoner Handschrift ist hier der Stadtname *Accon* hinzugefügt; darunter hat nur noch *mare magnum* zur Bezeichnung des Mittelmeeres Platz. Ferner sind außerhalb des Halbkreises im Rund lediglich sechs Winde namentlich vermerkt; von links nach rechts sind dies gemäß einer Windrose mit acht Radian, in die nur der lateinisch-deutsche *ventus ost sut ost* nicht hineinpassen will, im Uhrzeigersinn: [1] *aquilo* (Norden), [2] *vulturinus* (Nordost), [3] *oriens* (Osten), [4] *ventus ost sut ost* (Ostsüdost), [5] *nothus* (Südost) und [6] *auster* (Süden). Direkt um Akkon dagegen fächert sich ein Kranz von Radian auf, die sich wieder, wenn auch nicht mit letzter Konsequenz des Zeichners, an der Burchard'schen Windrose und der Descriptio orientieren. Die ersten vier sind im Uhrzeigersinn mit arabischen Ziffern durchnummeriert; die Radian 5 – 7 sind ohne Ziffern geblieben, der letzte auch ohne Beischrift. Die Beischriften der anderen Radian weisen wie in der Münchener Windrose auf Orte in der durch den jeweiligen Radius angezeigten Richtung hin¹³⁶. Im Uhrzeigersinn von links (Norden) bis rechts (Süden) liest man:

(1) *sadaleon / casale*. Damit sind die Deutschordensburg Scandalion (auch: Scandalium, Sadalien u. ä.), heute der Weiler Iskandaruna ohne Befestigungsreste, an der Küstenstraße 15 km südlich von Tyrus (Sour) im Süden Libanons, und das Casale Lamberti (Landhaus des Lambert), eine in der Kreuzfahrerzeit bekannte Örtlichkeit, heute ez-Zib, 14 km nördlich von Akkon¹³⁷, gemeint. | (2) *manfort* meint die Deutsch-

136) Siehe Abb. 6. Die Radian sind kräftig in der Weise rubriziert, dass die Ortsnamenhinweise für den ungeschulten modernen Betrachter mit roter Tinte geradezu durchgestrichen (statt unterstrichen) wirken und auf den ersten Blick unlesbar sind. Unter Einsatz technischer Hilfe lassen sie sich aber sichtbar machen.

137) Vgl. Wilhelm Tzewers, *Itinerarius terre sancte*. Einleitung, Edition, Kommentar und Übersetzung von Gritje HARTMANN (Abhandlungen des deutschen Palästina-Vereins 33, 2004) S. 326, Anm. 39. – LAURENT gab in seiner Edition der Descriptio (wie Anm. 6) S. 23, Anm. 30 zu bedenken, ob nicht besser *casale Himberti* zu lesen wäre, und verwies auf ein *Castrum Himberti* oder *Castellum Ymbrici* u. ä. in der Kreuzzugsliteratur seiner Zeit.